

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht als Preßgericht in Kra-
kau hat mit dem Beschlusse vom 2. Mai 1865, Z.
8067, über Antrag der Staatsanwaltschaft erkannt:
Der Inhalt des in Nr. 48 vom 22. April 1865
der unter Redaction des Th. Opz in Zürich erschei-
nenden Zeitschrift „Der weiße Adler“ vorkommenden
Artikels „Pest, 17. April“ begründe das Verbrechen
der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a.
St. G. B. und der Inhalt des daselbst unter der
Aufschrift „Galizien“ vorkommenden Artikels „Wien,
18. April“ das Vergehen gegen öffentliche Ordnung
und Ruhe nach § 300 St. G. B. und es wird ge-
mäß § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbrei-
tung der Nr. 48 jener Zeitschrift sowie die Vernich-
tung der von der Krafauner k. k. Polizeidirection mit
Beschluss belegten Exemplare ausgesprochen.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirth-
schaft hat nachstehende Privilegien verlängert:
Am 31. März 1865.
1. Das dem Dr. Franz Drinkwelder und Johann
Krensch auf eine Verbesserung ihrer privilegirten Krem-
fer Nebmesserschereen, unterm 19. März 1864 ertheilte
ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten
und dritten Jahres.
2. Das dem Stefan v. Göb auf die Erfindung
durch Verbindungen von Kreide, Del u. s. w. eine
Art Mastix (Kitt) zu erzeugen, unterm 19. März
1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die
Dauer des zweiten Jahres.
3. Das dem Johann Urfus auf die Erfindung
einer eigenthümlichen Malzbereitungs-Vorrichtung, un-
term 27. März 1863 ertheilte ausschließende Privi-
legium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 5. April 1865.

4. Das dem August Gürtch auf eine Erfindung
in der Erzeugung von Seide aus Pflanzenstoff, un-
term 2. März 1861 ertheilte, seither an Joseph
Voßl übertragene ausschließende Privilegium auf die
Dauer des fünften Jahres.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wur-
den als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Mo-
nate Februar 1865 eingetragen, und zwar:

1. Das Privilegium der Felicitas Hager, vom
10. August 1864, auf die Erfindung einer animall-
schen Kraft-Pomade, unter der Benennung „Eisen-
Pomade.“

2. Das Privilegium der Felicitas Hager, vom
4. August 1865, auf die Erfindung einer Gesicht-
pomade, genannt „Sophien-Schönheits-Pomade“,
nebst einem dazu gehörigen Waschwasser.

3. Das Privilegium des Johann Georg Popp,
vom 9. August 1858, auf die Erfindung einer „Ana-
therin-Zahnpasta“ zur Reinigung der Zähne.

4. Das Privilegium des Franz Julius Schnee-
berger, vom 14. August 1859, auf die Erfindung
einer Maschine, welche durch eine eigenthümliche An-
wendung und Combination des Hebels und der Rolle
durch die Schwerkraft in Bewegung gesetzt und er-
halten werde, und jede stehende Dampfmaschine zu
substituiren vermöge, „Gravitations-Maschine“ genannt.

5. Das Privilegium der Ignaz und Joseph
Bachrach, vom 13. August 1860, auf die Verbesse-
rung der Hochdruckpressen.

6. Das Privilegium des Richard Hartmann,
vom 15. August 1860, auf die Erfindung von Ma-
schinen und Vorrichtungen zur Schraubenfabrikation
verbunden mit einer auch an andern Maschinen an-
wendbaren Vorrichtung zum concentrischen Aufspan-
nen runder Gegenstände.

7. Das Privilegium des Franz Camillo Bernard,
vom 21. August 1860, auf die Erfindung eines
rauchverzehrenden Gasheizungs-Apparates.
(Schluß folgt.)

(155—2)

Rundmachung.

Die Besitzer oder Verwahrer von Bank-
noten, welche auf Konventions-Münze
lauten, werden um so dringender ersucht, sich
wegen deren Umwechslung mit Beschleunigung
an die Direktion der National-Bank in Wien
zu wenden, als die Bank, mit Rücksicht auf
die bereits erfolgten gesetzlichen Bekanntmachun-
gen vom 1. Jänner 1867 angefangen nicht mehr
verpflichtet ist, die auf Konventions-
Münze lautenden Banknoten einzulösen oder
umzuwechslern.
Wien, am 1. Mai 1865.

Vipit,

Bank-Gouverneur,
Miller,
Bank-Direktor.

(158)

Nr. 2861.

Rundmachung.

Montag am 15. dieses Monates, Vormit-
tags um 10 Uhr, wird hieramts die Lizitation für
das Laubabnehmen an den städtischen Maul-
beerbäumen hinter der Schießstätte vorgenom-
men werden.
Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1865.

(912—1) Nr. 2294.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Landesgerichte
Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Tho-
mas Pognikar zur Hereinbringung
einer Forderung von 400 fl.
öf. W. sammt Anhang, die exe-
kutive Feilbietung des, den Ehegatten
Jakob und Agnes Pitti gehörigen,
in der Tirnau-Vorstadt sub Nr. 32
gelegenen, im magistratlichen Grund-
buche vorkommenden, mit dem ge-
richtlichen Pfandrechte belegten, exe-
kutive auf 1621 fl. 20 kr. ge-
schätzten Hauses sammt dem hinter
diesem Hause befindlichen Garten
Parzellen-Nr. 41 und 42 im Flä-
chenmaße von 486 □ Klafter und
im Schätzungswerte von 243 fl.,
dann der eben denselben gepfändeten
auf 112 fl. 80 kr. geschätzten
Haus- und Wirthschaftsfahrnisse be-
williget, und es seien hiezu, und
zwar bezüglich der Realität bei die-
sem k. k. Landesgerichte und bezüg-
lich der Fahrnisse bei der Behau-
sung der Exekuten 3 Tagsatzungen
auf den

12. Juni,
10. Juli und
14. August d. J.,
allezeit Vormittags um 9 Uhr mit
dem Anhange anberaumt worden,
daß sowohl die Realität, als die
Fahrnisse bei der 1. und 2. Feil-
bietung nur um oder über den
Schätzungswert, bei der 3. Feil-
bietung aber auch unter demselben
hin angegeben werden.

Hievon werden Kauflustige mit
dem Besatze eingeladen, daß die
Lizitationsbedingungen, nach welchen
jeder Lizitant ein Badium von 100 fl.
der Lizitations-Kommission zu erle-

gen haben werde, während für die
Fahrnisse die sogleiche Baarzahlung
bedungen wird, dann das Schät-
zungsprotokoll, der Grundbuchsaus-
zug in der dießgerichtlichen Regi-
stratur eingesehen werden können.
Laibach am 9. Mai 1865.

(935—1) Nr. 1744.

Kuratelsverhängung.

Vermöge Erlasses des hohen k. k.
vereinten Oberlandesgerichtes Graz vom
24. Jänner d. J., Z. 238, und h. k. k.
Obersten Gerichtshofes vom 29. März
d. J., Z. 2432, ist Matthias Hrenn,
Grundbesitzer von Verd., wegen Verschwen-
dung unter Kuratel gesetzt und demselben
Lorenz Oswald, Grundbesitzer von eben-
dort, als Kurator bestellt worden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als
Gericht, am 28. April 1865.

(936—1) Nr. 1467.

Bekanntmachung

an den unbekannt wo befindlichen An-
ton Sajz von Neuoblitz.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach,
als Gericht, wird dem unbekannt wo
befindlichen Anton Sajz von Neuoblitz
hiemit bekannt gegeben, daß die in der
Rechtsache des Franz Gasperschitz, ge-
gen ihn peto. 250 fl. erlassene h.
Appellations-Entscheidung de intim. 15.
April 1865, Z. 1269, dem ihm ad
recipiendum aufgestellten Kurator ad
actum Lukas Gantar von Hobousche bei
Altooblitz zugestellt werde.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht,
am 4. Mai 1865.

(939) Nr. 677.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Franz
Jurza von Goreine, gegen Anton Prelae
von Goreine wegen, aus dem gerichtlichen
Vergleiche ddo. 29. August 1855, Z.
4225 schuldiger 190 fl. 13 kr. ö. W.
c. s. c. in die exekutive öffentliche Ver-

steigerung der, dem Letztern gehörigen,
im Grundbuche der Herrschaft Eugag
sub Urb.-Nr. 61 vorkommenden Realitäten
im gerichtlich erhobenen Schätzungs-
werte von 1597 fl. 70 kr. öf. W.
gewilliget, und zur Vornahme der-
selben die Feilbietungstagsatzung auf den
30. Mai l. J.

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit
dem Anhange bestimmt worden, daß
die feilzubietende Realität bei dieser Feil-
bietung auch unter dem Schätzungswerte
an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöh-
nlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als
Gericht, am 21. Februar 1865.

(940—1) Nr. 1248.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Jozia, als
Gericht, wird mit Bezug auf das Exk.
vom 2. März l. J., Z. 412, bekannt
gemacht:

Es seien die in der Exekutionsache
der Katharina Wral von Podplezhe, ge-
gen Johann Wral von Dolle, peto.
schuldiger 100 fl. c. s. c. auf den 4.
d. Mts. und auf den 5. Juni l. J. an-
geordneten ersten zwei Realfeilbietungen
mit dem als abgehalten angesehen wor-
den, daß die dritte auf den
6. Juli l. J.

bestimmte Feilbietung vorgenommen wer-
den wird.

k. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht,
am 1. Mai 1865.

(941—1) Nr. 1897.

**Zweite
exekutive Feilbietung.**

Mit Bezug auf die dießgerichtlichen
Exkite vom 14. Dezember 1864, Z.
5666, und 23. März l. J., Z. 1316,
wird bekannt gegeben, daß bei resultat-
loser erster exekutiven Feilbietung am
29. Mai 1865,
Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feil-

bietung der dem Josef Nepitsch von
Sonaber Nr. 1 gehörigen Realitäten
im Orte derselben geschritten werden
wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Ge-
richt, am 27. April 1865.

Gasthaus-Eröffnung.

Der Gefertigte erlaubt sich zur
Kenntniß des P. T. Publikums zu
bringen, daß er im Dr. Zweyer-
schen Hause am Kongressplatze ein
Gasthaus eröffnet habe.

Weine vorzüglichster Qualität wer-
den en gros und en detail ausgeschänkt.
Ferner wird für gutes Bier, gute billige
Küche und für aufmerksame Bedie-
nung bestens gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet
Josef Secowanic.

Rettig-Bonbons.



Alleinige Niederlage
bei
Joh. Ev. Wutscher.

(937--2) Nr. 1729.

Zweite exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diebämliche Exekut. ddo. 17. März d. J. 3. 1090 wird bekannt gemacht, das am 5. Mai d. J. die erste exekutive Feilbietung der dem Thomas Rogazh in Beltes Nr. 7 gebhörigen Realität fruchtlos abgehalten wurde und das am

6. Juni d. J. zur zweiten Tagung geschritten wird. R. L. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 6. Mai 1865.

(931--3) Nr. 480.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. L. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Stefan Ambrosiich von Senobor, gegen Jemel und Gertraud Porboi von Gorrense wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. Juli 1863, Z. 1985, schuldiger 178 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 612 vorkommenden Realitäten im gerichtlichen Schätzungswerte von 950 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagungen auf den

29. Mai, 30. Juni und 31. Juli 1865, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Februar 1865.

Große Gewinn-Verlosung.

Ziehung 24. Mai.

In den stattfindenden 6 Gewinn-Ziehungen kommen **14.800** Preise von **fl. 200.000, 100.000, 50.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000** etc. etc. zur Vertheilung.

Für obige Verlosung kosten die vom Staate ausgestellten Lose fl. 6 das 1/2, fl. 3 das 1/4, 1 1/2 das 1/8 in österr. Banknoten.

Die Gewinne und Zuglisten werden sofort nach den Verlosungen den Interessenten zugeschickt.

Aufträge werden unter Zusage der strengsten Verschwiegenheit prompt ausgeführt durch das Großhandlungshaus

Jul. Stiebel jun. & Co. in Frankfurt am Main.

(691--11)

(1925-13)

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Leidendschmerz etc. etc.

Ganze Packete zu 1 fl. — Halbe Packete zu 50 kr.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein echt bei Herrn **C. J. GRILL**, „zum Chinesen.“



R. L. österr. austr. priv. und erfind. amer. und engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2. Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Einballage 20 kr.

Dieses treffliche Präparat hat sich seit den 15 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. Seine Anwendung hat es besonders bewährt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Caries und Stomatitis. Es löst den Schleim auf, weicht die Zahnhöhlebildung verändert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch fäulliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht. Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in feiner Weise angreifend oder ägend wirkt, so leistet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste und erhält alle Theile desselben in voller Gesundheit und Frische bis ins hohe Alter. — Atteste hoher medizinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfindlichkeit anerkannt und wird dasselbe von vielen renommierten Ärzten verordnet.

Zahnplomb, zum Selbstplombiren hohler Zähne, Preis 2 fl. 10 kr.

Anatherin-Zahnpasta, Preis 1 fl. 22 kr.

(401--3)

Vegetabilisches Zahnpulver, Preis 63 kr.

Zu haben: In Laibach bei Ant. Krisper — Joh. Kraschowitz — Carl Grill „zum Chinesen“ Petricich & Birkler und Kraschowitz's Witwe; in Krainburg bei E. Krisper; in Bleiburg bei Gerstl, Apotheker; in Maraschin bei Haller, Apotheker; in Nußabtl bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurtsfeld bei Fried. Böhmches, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Trieste Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Risovich und Rondolini, Apotheker, J. Weisenefeld, Luigi Corbelli, in Vichhofslac, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Pazzar und Pontoni, Apotheker.

Endgefertigter beehrt sich dem P. T. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß er den

Gasthaus-Garten „zum Faßl“

in der Krenngasse für die Sommer-Saison übernommen hat. Für gute Getränke sowie für Küche wird bestens gesorgt. Außerdem täglich frische Gurker Krebsen und beliebige Auswahl von Fischen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Johann Gassareck.

Laibach, den 13. Mai 1865.

(944--1)

Aus Paris!

Je mehr man das Hühnerauge schneidet, desto mehr wächst es!

Gefertigter hat die Ehre, bei seiner Durchreise das werthe Publikum in Kenntniss zu setzen, daß er in Bezug auf Behandlung der Hühneraugen eine neue Methode erfunden, welche alle anderen bisher angewandten Mittel an Erfolg weit übertrifft.

Seine überaus glücklichen Operationen in vielen Hospitälern wurden von den Ärzten durch Zeugnisse anerkannt, welche bewiesen, daß seine Methode die Hühneraugen und auch eingewachsene Nägel von den Füßen gründlich entfernte, radikal heilte, und zwar durch ein erweichendes Mittel, wodurch das Hühnerauge aufschwimmt und fast augenblicklich mit der Wurzel verschwindet. Dieß Alles geschieht ohne die mindeste Gefahr für den Fuß und ohne den mindesten Schmerz.

Mehrere Arten von Hühneraugen, nämlich das über die Seite der kleinen Zehe ausgehende, dasjenige, welches in den Mittelfehen wurzelt, das unter der Fußsohle befindliche nebst der Schwiele an der Ferse, das knorpelige Hühnerauge unter den Nägeln, das weiße veraltete. In den Operationen bedient sich derselbe weder scharfer noch corrosiver Flüssigkeiten. In 25 Minuten hat er den Arzt der Lanciers der kaiserlichen Garde zu Compiègne von einem Hühnerauge befreit, welches sich unter der Fußsohle befand und das ihm kein Operateur entfernt hatte.

Gefertigter bleibt nur kurze Zeit hier in Laibach, wohnt im Gasthof „zur Stadt Wien“ und ist zu sprechen von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Zimmer Nr. 9, zweiten Stock. Auf Verlangen nimmt er auch Operationen in Privatwohnungen vor. Ist mit vielen Zeugnissen des österr. Kaiserstaates über gelungene Operationen versehen.

Parot, Hühneraugen-Operateur

(933--2)

Börsenbericht.

Verzinsliche Staatsfonds theilweise etwas besser, Lose aber vernachlässigt; Verlosbare Bankpfaubriefe nur 1/10% theurer. Von Industriepapieren stiegen Nordbahn-Aktien um 2%, Escompte-Aktien um 12 fl. und die übrigen Gattungen um 1/2 bis 1 fl. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten zogen um eine Kleinigkeit an.

Öffentliche Schuld.		Wien, den 11. Mai.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare					
A. des Staates (für 100 fl.)	Geld	Waare	Stierm., Kärnt. u. Krain, zu 5%	88.—	89.50	Gal. Karl-Ludw. v. J. 200 fl. C.M.	209.25	209.50	Salm	zu 40 fl. C.M.	31.—	31.50	
In österr. Währung zu 5%	67.40	67.50	Nähren	5	87.—	88.—	Def. Don.-Dampfsch.-Ges.	497.—	498.—	Balfy	„ 40 „ „	27.—	27.50
detto rückzahlbar 1/2	98.—	98.50	Schlesien	5	90.—	91.—	Def. österr. Lloyd in Triest	230.—	232.—	Clary	„ 40 „ „	26.75	27.25
detto 1/4 von 1866	97.25	97.75	Ungarn	5	75.—	75.40	Wien. Dampfsch.-Akt. 500 fl. ö. W.	400.—	405.—	St. Genois	„ 40 „ „	27.—	27.50
detto rückzahlbar von 1864	90.—	90.10	Femser-Vanat	5	73.—	73.75	Bester Kittenbrücke	368.—	372.—	Windischgrätz	„ 20 „ „	17.75	18.25
Silber-Anlehen von 1864	81.30	81.50	Kroatien und Slavonien	5	74.75	75.75	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	168.75	169.—	Waldstein	„ 20 „ „	19.50	20.—
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	76.25	76.35	Galizien	5	73.75	74.25	Therzibahn-Akt. zu 200 fl. C. M.	147.—	—	Regewich	„ 10 „ „	12.75	13.25
„ „ „ „ Apr.-Coup. „ 5	76.20	76.30	Siebenbürgen	5	70.75	71.50	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	—	—	R. L. Hospitallfond	10	12.—	12.25
Metalliques	5	71.50	Bukowina	5	70.80	71.50	Des königl. Hoflieferanten Johann Hoff's Central-Depot (772--2) in Wien, Kärntnering Nr. 11.						
detto mit Mai-Coup. „ 5	71.60	71.65	Ung. m. d. B.-C. 1867	5	71.50	71.60							
detto „ „ „ „ „ 4 1/2	63.75	64.—	Ung. B. m. d. B.-C. 1867	5	71.25	71.40	Niederlage in Laibach bei Johann Klebel.						
Mit Verlos. v. J. 1839	158.50	159.—	Venetianisches Anl. 1859	5	93	94.—							
„ „ „ „ „ 1854	88.25	88.50	Ung. (pr. Stück.)				Wechsel. 3 Monate. Geld Waare						
„ „ „ „ „ 1860 zu 500 fl.	93.75	93.85	Nationalbank	808.	805.	Augsburg für 100 fl. südd. W.							91.30
„ „ „ „ „ 1860 „ 100	96.90	97.10	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	185.40	185.5	Frankfurt a. M. 100 fl. detto	91.40	91.60					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	88.80	88.90	N. d. Escom.-Ges. f. 500 fl. ö. W.	605.—	605.—	Hamburg, für 100 Mark Banco	81.25	81.50					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Engl.-öf. Bank zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) m. 30% Einz.	78.75	79.25	London für 10 Pf. Sterling	108.1	109.25					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	R. Ferd.-Nordb. f. 1000 fl. C. M. 1830—1832	—	—	Paris, für 100 Franks	43.35	43.40					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	S. G. G. J. 200 fl. C. M. v. 500 Kr. 191.30	191.40	191.40	Cours der Geldsorten.							
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Kais. Elif.-Bahn zu 200 fl. C. M.	135.50	136.—	Geld Waare							
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Süd.-nordb. Verbs.-B. 200	123.25	123.50	R. Münz-Dufaten 5 fl. 15 kr.	5 fl. 16 Kr.	16 Kr.					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Süd.-öst. L.-ven. u. c. it. C. 200 fl.	233.—	234.—	Kronen	15	15					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Lose (pr. Stück.)										
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—							Gal. Karl-Ludw. v. J. 200 fl. C. M.	209.25	209.50	Napoleon's d'or	8
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Def. Don.-Dampfsch.-Ges.	497.—	498.—	Russ. Imperials	8	8					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Def. österr. Lloyd in Triest	230.—	232.—	Russ. Imperials	8	8					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Wien. Dampfsch.-Akt. 500 fl. ö. W.	400.—	405.—	Bereinsthaler	1	1					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Bester Kittenbrücke	368.—	372.—	Silber	107	107					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	168.75	169.—	Cours der Geldsorten.							
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Therzibahn-Akt. zu 200 fl. C. M.	147.—	—								
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5	88.65	88.75	Geld Waare							
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Ung. Bob.-Kred.-Anst. zu 5%	81.—	81.50	R. Münz-Dufaten 5 fl. 15 kr.	5 fl. 16 Kr.	16 Kr.					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Ung. Bob.-Kred.-Anstalt	81.—	81.50	Kronen	15	15					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	verlosbar zu 5%, in Silber	92.50	93.50	Napoleon's d'or	8	8					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Lose (pr. Stück.)										
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—											
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Kred.-Anst. f. G. u. G. zu 100 fl. ö. W.	126.—	126.20	Russ. Imperials	8	8					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C. M.	85.75	86.25	Russ. Imperials	8	8					
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Städtgem. Wien	40	26.75	27.25	Bereinsthaler	1	1				
„ „ „ „ „ 1864 „ 50	—	—	Gürthazy	40	112.50	113.—	Silber	107	107				